

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

## Amtsblatt

Gesprächsstelle  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 261.

Donnerstag, 9. November 1911, abends.

64. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Wöchentliches Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Poststelle. Postanstalten 1 Mark 65 Pf., durch den Riesaer frei ins Haus 2 Mark 7 Pf. Auch Wenatschenmenschen werden angenommen.

Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabedates bis vor mittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Rotationsdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hähnel in Riesa.

Montag, den 13. November 1911, vorm. 11 Uhr  
soll im Grundstück Parkstraße 5 in Riesa eine Wäschemangel mit Decken und Tisch  
gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.  
Riesa, am 7. November 1911.

Ter Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

### Straßenperrung.

Wegen Neubeschotterung bleibt die Kirchbachstraße zwischen Olschauer Straße und  
Speicherstraße vom 13. November d. J. ab auf ungefähr 8 Tage für allen Fahrverkehr  
gesperrt.

Der Verkehr wird über die Speicherstraße, Olschauerstraße und Olschauer Straße ver-  
wiesen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 9. November 1911. — Mit.

### Städtischer Kartoffel-Berkauf.

Die bei uns bestellten Kartoffeln werden zum Preise von 3 M. 25 Pf. pro Centner  
gegen Barzahlung geliefert und sind

Sonntags, den 11. November in der Zeit  
von mittags 12 Uhr bis 4 Uhr nachmittags  
im hinteren Hofe der Schloßbrauerei abzuholen.

Die Kartoffeln werden nur ohne Soße abgegeben.

Der Rat der Stadt Riesa, am 9. November 1911. — End.

### Maul- und Klauenseuche betr.

Die unter dem Klauenleibbestande der Gutsbesitzerin Martha verehel. Schhaar,  
hier, Melchner Straße 16, ausgebrochene  
Maul- und Klauenseuche

ist erloschen.

Es werden deshalb die wegen dieses Seuchenfalles durch die Bekanntmachung vom  
21.9. 11 ausgetragenen Sperr- und Schutzmaßregeln wieder aufgehoben.

Der östliche Teil der Stadt Riesa, von der Kirch- und Schulstr. ab ge-  
rechnet, einschließlich dieser Straßen, bleibt jedoch wegen eines in ihm weiter auf-  
getretenen Seuchenfalles bis auf weiteres Sperrgebiet, während der andere, westliche  
Teil des Stadtbezirks sowie das Rittergut Göhlis bis auf weiteres als Beobachtungs-  
gebiet zu gelten haben.

Auf die für Sperr- und Beobachtungsgebiete geltenden, in Nr. 208 des Riesaer  
Tageblattes vom 7.9. 11 enthaltenen Bestimmungen und Strafaandrohungen wird verwiesen.

Der Rat der Stadt Riesa, am 8. November 1911. — Mit.

### Das Volksbad Gröba

bleibt wegen Umbaus am 10., 11. und 12. November 1911 nochmals geschlossen.  
Gröba, am 9. November 1911. — Der Schulvorstand.

### Freibank Zeithain.

Freitag, den 10. d. M., nachm. 3 Uhr Verlauf von Schweinefleisch. Roh, Pfund  
45 Pf., gefüllt, 30 Pf.

Der Gemeindevorstand.

### Eröffnung des Landtages durch Se. Majestät den König.

(Dresden, 9. November.

Der Landtag wurde heute mittag 1 Uhr im Thron-  
saale des Königl. Residenzschlosses durch Se. Maj. den  
König mit folgender

#### Thronrede

eröffnet:

„Meine Herren Stände! Nachdem Ich Sie wiederum  
zur Aufnahme Ihrer verfassungsmäßigen Tätigkeit be-  
rufen habe, heiße Ich Sie am Beginne der Tagung herzlich willkommen. Sie treten in einem Zeitpunkte zusammen,  
wo die Bevölkerung unter den Folgen der andauern-  
den Dürreheit, des Buttermangels und der weiten Ver-  
breitung der Maul- und Klauenseuche zu leiden hat.  
Meine Regierung ist bestrebt, den hieraus drohenden  
Nachteil durch weitgehende Frachternmäßigungen, durch  
unentbehrliche Abgabe von Steuern und Erleichterung des  
Bezugs von Buttermitteln und Buttermittelsämlerien zu  
begegnen. Auf der anderen Seite freue Ich Mich, daß  
sich Industrie und Handel dank den ihnen einnewohnenden  
jungen Kraft und dank den Segnungen des Friedens,  
der uns erhalten geblieben ist, gefund entwickelt  
haben, und Ich darf hoffen, daß dieser günstige Stand  
auch weiterhin andauern wird. Das Unterrichts-  
wesen in allen Zweigen bildet in Würdigung seiner  
hohen Bedeutung für die Zukunft des Landes nach wie  
vor den Gegenstand wärmer Fürsorge Meiner Regierung.  
Es werden deshalb wieder erhebliche Mittel für umfang-  
liche Bauten bei den Hochschulen, den höheren Unter-  
richtsanstalten und bei der Laubstimmensammlung Leipzig  
angefordert. Für bedürftige Schulgemeinden sind die Wei-  
hälften auf neue erhöht worden. Vor besonderer Wichtig-  
keit für die Errichtung eines geistig, sittlich und kör-  
perlich gefestigten Geschlechts erscheinen die zu Meiner  
Freude neuerdings plannmäßig aufgenommene Beste-  
rebungen zur Pflege der Jugend in dem Alter  
zwischen Schul- und Wehrpflicht. Zu ihrer Unterstützung  
wird die Bewilligung eines ansehnlichen Betrags vor-  
geschlagen. Eine ihrer größten und bedeutsamsten gesetz-  
gebenden Aufgabe wird die Beratung eines neuen  
Volksschulgesetzes bilden, das unter Berücksichti-  
gung berichtigter Anforderungen der Gegenwart  
Meinem Lande zu wahren äußeren und inneren Segen  
dienen soll. Kann auch der von Meiner Regierung mit  
allen Kräften vorbereitete Entwurf noch nicht zum Be-  
ginne des Landtages vorgelegt werden, so sind doch die  
Arbeiten soweit gefordert, daß seine Einbringung noch  
in dieser Tagung möglich sein wird. Auf dem Gebiete der  
Kirchlichen Gesetzgebung werden Ihnen, soweit es  
dazu der staatsgefährlichen Genehmigung bedarf, mehr-  
ere von der letzten evangelisch-lutherischen Landesynode  
beigeflossene wichtige Kirchengesetze zur Entschiebung zu-  
gehen. Das Beurkundungsweisen bei den Amtsgerichten  
soll durch Erweiterung der Zuständigkeit der Gerichts-  
schreiber in dem Maße, als es die Reichsgesetzgebung  
zuläßt, auf eine breitere Grundlage gestellt werden. Zu

dem Zwecke wird Ihnen ein Entwurf zur Änderung des  
Ausführungsgesetzes über die Angelegenheiten der frei-  
willigen Gerichtsbarkeit unterbreitet.

Wie Meine Regierung schon im letzten Landtage in  
Gussicht gestellt hat, ist eine Abänderung der revidierten  
Landgemeindeordnung zu gunsten derjenigen größeren, namentlichen industriellen Landgemeinden  
ausgearbeitet worden, welche den bisherigen, für  
einfache ländliche Verhältnisse berechneten Bestimmungen  
meist oder weniger entwachsen sind. Auch wird Ihnen ein  
Gesetzentwurf vorgelegt werden, der bestimmt ist, das  
Gesetz über die Bildung von Bezirksverbänden in  
wichtigen Punkten abzuändern. Insbesondere soll noch  
weiteren Städten als seither das Ausscheiden aus dem  
Bezirksverband ermöglicht werden. Auch soll der Kreis  
der von den Bezirksverbänden zu erfüllenden Aufgaben  
erweitert und die Erfüllung einiger dieser Aufgaben den  
Bezirksverbänden zur gesetzlichen Pflicht gemacht werden.  
Die Neuregelung des Steuerwesens der bür-  
gerlichen Gemeinden, der Kirchengemeinden und  
der Schulgemeinden hat seit Jahren den Gegen-  
stand von Wünschen der Landtage und von Erwägungen  
Meiner Regierung gebildet. Die Gelegenheiten, die  
Ihnen hierüber zugehen werden, sollen die schwierigen  
und verzweifelten Fragen der Gemeindesteuerung unter  
tunlichster Wahrung des Selbstbestimmungsrechts der Ge-  
meinden wie unter Berücksichtigung der Lebensinteressen  
des Staates und unter gerechter Verteilung der Lasten  
auf die Steuerpflichtigen einer Lösung entgegenführen.  
Für die Neugestaltung des Kirchen- und Schulsteuerwesens  
ist fortwährend auch die Gewichtung maßgebend, daß es  
sich je länger desto mehr als Bedürfnis herausgestellt  
hat, die Heranziehung des in den Händen Unterhändlungs-  
ber befindlichen Grundbesitzes zu den Kirchenanlagen der  
konfessionellen Mehrheit zu befreiten. Die Erfahrung,  
daß eine durchgreifende Besserung der jetzigen unbedie-  
digenden Errichte der Fischerei in den fließenden Ge-  
wässern nur dann erhofft werden kann, wenn Fischerei-  
bezirke von einem Umfang gebildet werden, der die  
Möglichkeit einer geordneten Wirtschaftsführung gewähr-  
leistet, wird die Vorlegung des Entwurfs zu einem  
neuen Fischereigesetz rechtfertigen. Meine Regierung  
beabsichtigt ferner, das Landesmedizinalcollegium und  
die Kommission für das Veterinärwesen zu einem  
Landesgesundheitsamt mit besonderen Abteilungen  
für die Humanmedizin, für das Veterinärwesen  
und für das Apothekenwesen zu verschmelzen. Hierdurch  
soll der allseitig gewünschten Geschäftsbereinigung ge-  
dient und zugleich erreicht werden, daß die Gutachter-  
kollegien auf den zahlreichen Gebieten, auf denen sich  
ihre Kreise berühren, von vornherein gemeinsam und  
unter Führung von Vertretern der beteiligten Erwerbs-  
stände zur Beratung zusammentreten. Zur Behebung  
einiger Unstände, die mit der gegenwärtigen Rege-  
lung der Fischerei verbunden sind, bereitet  
Meine Regierung einen Gesetzentwurf vor, der Ihnen zu-  
gehen wird, sobald die erforderlichen Vereinbarungen mit

den fünf großen Städten des Landes zu einem be-  
friedigenden Abschluß gelangt sind.

Ein weit über den Rahmen gleichartiger Veranstal-  
tungen hinausragendes Werk war in diesem Jahre die  
Internationale Hygiene-Ausstellung zu  
Dresden, die, wie Ich mit lebhafter Benutzung fest-  
stellen kann, in jeder Hinsicht einen vollen Erfolg erzielt  
hat. Mein Dank hierfür gebührt den Männern, die mit  
vollerndeter Sachkunde und hingebendem Eifer das einzige  
artige Werk durchgeführt haben, aber auch der deutschen  
Reichsverwaltung, die unsere Bemühungen tatkräftig unter-  
stützt hat, und den fremden Regierungen, die durch  
Vorführung ihrer heimischen Einrichtungen der Ausstel-  
lung den weltumfassenden Charakter verliehen haben. Ich  
hege den Wunsch und die Zuversicht, daß die Ausstellung  
einen neuen Ausgangspunkt für die Entwicklung der  
öffentlichen Gesundheitspflege zum Segen der Menschheit  
bilden wird.

Die Reichsfinanzgesetzgebung des Jahres  
1909 hat die in sie gesetzten Erwartungen erfüllt und  
das Wechselseitige im Reichshaushalt wieder hergestellt,  
wenn auch die Bundesstaaten erheblich stärker zu Mate-  
rialarbeiten herangezogen und ihre Anteile an der  
Reichsvermögensbildung geschmälert worden sind. Die Fi-  
nanzien des Landes haben sich dank der von Meiner  
Regierung unter ihrer verständnisvollen Mitwirkung ein-  
geschlagenen zielbewußten und strengen Finanzpolitik, in  
gleichem Schritte mit dem allgemeinen Wirtschaftsleben  
beschäftigt und weiter entwickelt. Es hat sich  
deshalb, was bei dem niedrigen Kursstande der Staats-  
anleihen doppelt willkommen ist, die Möglichkeit ge-  
boten, mit der Begebung der von Ihnen im Jahre 1910  
emittierten Anleihen vorerst noch zurückzuhalten und es  
haben ohne stärkere Heranziehung der Steuerkraft des  
Landes für die bevorstehende Finanzperiode namhafte  
Mittel zur Befriedigung zahlreicher neuer und gestie-  
riger Bedürfnisse insbesondere auch zur Förderung der  
Sammlungen für Kunst und Wissenschaft und zur Förde-  
rung anderer kultureller Zwecke, bereitgestellt werden  
können. Weiter hat sich Meine Regierung davon über-  
zeugt, daß die Vergebung der Witwen und Waisen,  
der Staatsdienster, Geistlichen und Lehrer einer gesetzlichen  
Neuregelung bedarf. Auch hat sie schon jetzt in Aussicht  
genommen, die staatlichen Wohnungsgesellschaften im Zu-  
sammenhang mit der Neuauflistung der Ortsklassen, die  
noch Ablauf der gesetzlichen Revisionssfrist nötig wird, von  
Beginn der übernächsten Finanzperiode ab zu erhöhen  
und zu einem Teile pensionsfähig zu machen. Ich gebe  
Ihnen der Hoffnung hin, daß die Vorslagen darüber bei  
Ihnen wohlwollende Aufnahme finden werden.

Auf dem Gebiete der Vergesetzgebung geht  
Ihnen ein Entwurf zu, der die Verwendung der Frei-  
berger Revierwasserleitung zu anderen als bergmän-  
nischen Zwecken ermäßigen und so dazu beitragen solle,  
in den Ortschaften, die durch Einstellung des staatlichen  
Erbergbaus betroffen werden, neue gewerbliche Unter-  
nehmen ins Leben zu rufen.